

RS OGH 2025/11/11 1Ob210/12g; 8Ob58/14h; 9Ob26/15m; 7Ob180/15v; 1Ob146/15z; 5Ob160/15p; 5Ob87/15b; 9

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 11.11.2025

Norm

ABGB §879 Abs3 E

KSChG §6 Abs1 Z2

KSChG §6 Abs3

Zahlungsdienste-RL Art44 Abs1

EG-RL 2015/2366/EU - Zahlungsdienste-RL 32015L2366 Art52

1. ABGB § 879 heute
2. ABGB § 879 gültig ab 01.07.1992 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 275/1992
1. KSChG § 6 heute
2. KSChG § 6 gültig ab 01.01.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 110/2025
3. KSChG § 6 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 91/2003
4. KSChG § 6 gültig von 01.03.1997 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/1997
5. KSChG § 6 gültig von 01.01.1997 bis 28.02.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/1997
6. KSChG § 6 gültig von 01.10.1979 bis 31.12.1996
1. KSChG § 6 heute
2. KSChG § 6 gültig ab 01.01.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 110/2025
3. KSChG § 6 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 91/2003
4. KSChG § 6 gültig von 01.03.1997 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/1997
5. KSChG § 6 gültig von 01.01.1997 bis 28.02.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/1997
6. KSChG § 6 gültig von 01.10.1979 bis 31.12.1996

Rechtssatz

a) Auch wenn von der klagenden Partei zugestanden wird, dass eine inkriminierte Klausel den formalen Voraussetzungen des § 6 Abs 1 Z 2 KSChG entspricht, ist ihre Zulässigkeit nach § 6 Abs 3 KSChG und § 879 Abs 3 ABGB zu prüfen. a) Auch wenn von der klagenden Partei zugestanden wird, dass eine inkriminierte Klausel den formalen Voraussetzungen des Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer 2, KSChG entspricht, ist ihre Zulässigkeit nach Paragraph 6, Absatz 3, KSChG und Paragraph 879, Absatz 3, ABGB zu prüfen.

b) Eine Klausel, die Änderungen des Vertrags über eine Zustimmungsfiktion nach Inhalt und Ausmaß unbeschränkt

zulässt und nicht einmal ansatzweise irgendeine Beschränkung erkennen lässt, die den Verbraucher vor dem Eintritt unangemessener Nachteile schützen könnte, verstößt gegen das Transparenzgebot. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Klausel eine Änderung wesentlicher Pflichten der Parteien (Leistung und Gegenleistung) zugunsten des Verwenders der AGB in nahezu jede Richtung und in unbeschränktem Ausmaß zulässt. Es ist jedoch nicht jede Vertragsanpassung über eine in AGB vereinbarte Zustimmungsfiktion unzulässig, sondern nur eine völlig uneingeschränkte.

Entscheidungstexte

- RS0128865">1 Ob 210/12g
Entscheidungstext OGH 11.04.2013 1 Ob 210/12g
Beisatz: Eine (unbeschränkte) Änderungsmöglichkeit der vom Verwender der AGB geschuldeten Leistungen sowie des Umfangs der vom Kunden zu entrichtenden Entgelte darf nicht völlig unbestimmt bleiben. (T1)
- RS0128865">8 Ob 58/14h
Entscheidungstext OGH 27.05.2015 8 Ob 58/14h
Auch; Beis wie T1
- RS0128865">9 Ob 26/15m
Entscheidungstext OGH 24.09.2015 9 Ob 26/15m
Auch; Beis wie T1
- RS0128865">7 Ob 180/15v
Entscheidungstext OGH 19.11.2015 7 Ob 180/15v
Auch; Beisatz: Hier: Unzulässige Zustimmungsfiktion in den AGB einer Bank. (T2)
- RS0128865">1 Ob 146/15z
Entscheidungstext OGH 22.12.2015 1 Ob 146/15z
Auch
- RS0128865">5 Ob 160/15p
Entscheidungstext OGH 23.02.2016 5 Ob 160/15p
Auch
- RS0128865">5 Ob 87/15b
Entscheidungstext OGH 22.03.2016 5 Ob 87/15b
Auch
- RS0128865">9 Ob 31/15x
Entscheidungstext OGH 21.04.2016 9 Ob 31/15x
Auch; Beis wie T1
- RS0128865">6 Ob 120/15p
Entscheidungstext OGH 20.07.2016 6 Ob 120/15p
Vgl auch
- RS0128865">6 Ob 17/16t
Entscheidungstext OGH 27.06.2016 6 Ob 17/16t
Auch; nur: Eine Klausel, die Änderungen des Vertrags über eine Zustimmungsfiktion nach Inhalt und Ausmaß unbeschränkt zulässt, verstößt gegen das Transparenzgebot. (T3)
Beis wie T2
- RS0128865">8 Ob 132/15t
Entscheidungstext OGH 27.01.2017 8 Ob 132/15t
Auch
- RS0128865">9 Ob 82/17z
Entscheidungstext OGH 21.03.2018 9 Ob 82/17z
Auch
- RS0128865">10 Ob 60/17x
Entscheidungstext OGHOGH 20.02.2018 10 Ob 60/17x
Beisatz: Beisatz: Auch die Zahlungsdiensterichtlinie steht einer inhaltlichen Beschränkung der Zustimmungsfiktion auf bestimmte Erklärungsinhalte nicht entgegen. (T4)
Beisatz: Dahinter steht, dass die vertragliche Zustimmungsfiktion in der Praxis trotz des formalen

Widerspruchsrechts weitgehend auf eine einseitige Änderungsbefugnis des Unternehmers hinausläuft, weil sich Verbraucher erfahrungsgemäß mit Änderungsangeboten nicht auseinandersetzen, weshalb ihnen infolge der Gefahr ihrer Passivität ein Schutzbedürfnis zuzubilligen ist. (T5)

Beis wie T2

Veröff: SZ 2018/10

- RS0128865">9 Ob 73/17a

Entscheidungstext OGH 25.04.2018 9 Ob 73/17a

- RS0128865">4 Ob 58/18k

Entscheidungstext OGH 29.05.2018 4 Ob 58/18k

Veröff: SZ 2018/47

- RS0128865">7 Ob 242/18s

Entscheidungstext OGH 27.02.2019 7 Ob 242/18s

Auch; nur T3; Beis wie T5

- RS0128865">8 Ob 24/18i

Entscheidungstext OGH 25.01.2019 8 Ob 24/18i

Auch; nur T3; Beis wie T2

- RS0128865">1 Ob 124/18v

Entscheidungstext OGH 03.04.2019 1 Ob 124/18v

Vgl

- RS0128865">3 Ob 139/19s

Entscheidungstext OGH 29.08.2019 3 Ob 139/19s

nur T3; Beis wie T5

- RS0128865">3 Ob 179/20z

Entscheidungstext OGH 25.02.2021 3 Ob 179/20z

Vgl

- RS0128865">8 Ob 105/20d

Entscheidungstext OGH 25.03.2021 8 Ob 105/20d

Vgl; Beis wie T2; Beisatz: Hier: Dass eine Zustimmungsfiktionsklausel nach ständiger Rechtsprechung des OGH nicht allein deshalb automatisch zulässig ist, weil sie die Formalerfordernisse erfüllt, sondern dass auf diesem Wege ermöglichte Vertragsänderungsklauseln zusätzlich der Kontrolle im Sinne der Richtlinie 93/13/EWG des Rates vom 5. April 1993 über missbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen sowie deren nationaler Umsetzung (§ 879 Abs 3 ABGB und § 6 Abs 3 KSchG) unterliegen, ist mit den Vorgaben der Zahlungsdienste-Richtlinie vereinbar. (T6)

- RS0128865">5 Ob 103/21i

Entscheidungstext OGH 28.09.2021 5 Ob 103/21i

- RS0128865">5 Ob 117/21y

Entscheidungstext OGH 24.03.2022 5 Ob 117/21y

- RS0128865">9 Ob 81/21h

Entscheidungstext OGH 14.07.2022 9 Ob 81/21h

- RS0128865">5 Ob 175/21b

Entscheidungstext OGH 25.08.2022 5 Ob 175/21b

- RS0128865">4 Ob 74/22v

Entscheidungstext OGH Ordentliche Erledigung (Sachentscheidung) 17.10.2023 4 Ob 74/22v

Beisatz wie T5: Hier: Nur wenn der den Verbraucher von Anfang an auch über die Gründe und die maßgeblichen Indizes für eine Entgelterhöhung mittels Zustimmungsfiktion informiert ist, werden ihm die Auswirkungen der Klausel und das Risiko künftiger Passivität ausreichend klar. (T7)

Beisatz: Hier: Klausel zur Entgelterhöhung (Zinssatzanpassung) mittels Zustimmungsfiktion bei Bausparvertrag (Klausel 8) (T8)

- RS0128865">8 Ob 115/24f

Entscheidungstext OGH Ordentliche Erledigung (Sachentscheidung) 28.03.2025 8 Ob 115/24f

- RS0128865">4 Ob 179/24p

Entscheidungstext OGH Ordentliche Erledigung (Sachentscheidung) 11.04.2025 4 Ob 179/24p

- RS0128865">1 Ob 177/24x

Entscheidungstext OGH Ordentliche Erledigung (Sachentscheidung) 11.11.2025 1 Ob 177/24x

Beisatz: Hier: Klausel zur Änderung der Kreditbedingungen mit Zustimmungsfiktion (Klausel 5). (T9)

Schlagworte

C-287/19

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2013:RS0128865

Im RIS seit

05.08.2013

Zuletzt aktualisiert am

23.02.2026

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at